

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95 (1977)
Heft: 8

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laufende Wettbewerbe

<i>Veranstalter</i>	<i>Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb</i>	<i>Teilnahmeberechtigung</i>	<i>Abgabe (Unterlagen- bezug)</i>	<i>SBZ Heft Seite</i>
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	Oberstufen- und Primarschulanlage in der Schützenmatt, Solothurn, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1974 in den Bezirken Solothurn, Lebern, Bucheggberg oder Kriegstetten Wohn- oder Geschäftssitz haben.	4. März 77 (22. Nov. 76)	1976/44 S. 665
Direktion der Eidg. Bauten	Truppenlager Glaubenberg OW, PW	Fachleute schweizerischer Nationalität, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden seit mind. 1. Januar 1975 ständigen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	7. März 77 (6. Dez. 76)	1976/49 S. 742
Gemeinde Mauren FL	Primarschulanlage, PW	Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. Niederlassungsbewilligung in Liechtenstein seit dem 1. Januar 1976.	11. März 76 (30. Dez. 76)	1976/51/52 S. 776
Banque de l'Etat de Fribourg	Siège central de la Banque de l'Etat de Fribourg, PW	Tous les architectes établis (domicile privé ou professionnel) dans le Canton de Fribourg au 1er janvier 1976.	31. März 77	1976/35 S. 512
Einwohnergemeinde Obergösgen AG	Gestaltung des Ortskerns IW	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Solothurn wohnen, den Geschäftssitz haben oder verbürgert sind.	31. März 77	1976/48 S. 731
Direction des Constructions fédérales	Bâtiment administratif à St-Maurice, PW	Architectes de nationalité suisse dont le siège professionnel se trouve au moins depuis le 1er décembre 1975 dans le canton du Valais.	27. April 77 (4. Feb. 77)	1977/1/2 S. 10
Direction des Constructions fédérales	Bâtiment de l'exploitation de la Cp GF 10 à Lavey VD, PW	Architectes de nationalité suisse dont le siège professionnel se trouve au moins depuis le 1er décembre 1975 dans les districts d'Aigle et de Vevey.	27. April 77 (4. Feb. 77)	1977/1/2 S. 11
Kirchgemeinderat der ev.-ref. Kirchgemeinde Langenthal	Kirchgemeindehaus im Hard, PW	Alle in Langenthal ansässigen und selbständig praktizierenden Architekten.	29. April 77	1977/1/2 S. 11
Graubündner Kantonalbank Chur	Verwaltungsgebäude in Chur, PW	Alle seit dem 1. Januar 1974 im Kanton Graubünden niedergelassenen Architekten, die ein Hochschuldiplom besitzen oder dem SIA bzw. dem BSA angehören oder im Schweizerischen Berufsregister der Architekten eingetragen sind.	30. April 77	1976/48 S. G. 178
Stiftung evangelisches Talasyl Ilanz GR	Alters- und Pflegeheim in Ilanz, PW	Fachleute, die im Kanton Graubünden seit dem 1. Januar 1974 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil haben oder in den nachstehenden Kreisen heimatberechtigt sind: Disentis, Ilanz, Lugnez, Ruis, Safien sowie aus dem Kreise Trin die Gemeinden Flims und Trin.	27. Mai 77	1977/1/2 S. 11
Einwohnergemeinde Küttigen AG	Friedhoferweiterung	Alle seit dem 1. Januar 1976 in den Gemeinden Küttigen und Biberstein wohnhaften Architekten.	31. Mai 77	1977/5 S. G 14
Regierung des Kantons Graubünden	Bündner Frauenschule in Chur, PW	Alle im Kanton Graubünden seit mindestens 1. Januar 1974 niedergelassenen Architekten (Wohn- und Geschäftssitz).	1. Juli 77	1977/1/2 S. 11
Direktion der Eidg. Bauten	Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg, PW	Alle Fachleute schweizerischer Nationalität, die mindestens seit dem 1. Januar 1975 im Kanton Bern oder im Kanton Freiburg ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. (In Heft 7 an dieser Stelle unvollständig)	15. Juli 77 (11. März 77)	1977/8 S. 113
Organizzazione regionale della Calanca	Zentralschulanlage in Castaneda GR, PW	Alle im Kanton Graubünden seit dem 1. Januar 1975 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten mit Bürgerrecht des Bezirks Moesa.	26. Aug. 77	1977/5 S. G 14
Bibliothèque Nationale Pahlavi, Téhéran	Bibliothèque Nationale dans le futur centre de la ville de Téhéran, à tout architecte PW	Concours ouvert à tout architecte agréé, ayant droit d'exercer dans son propre pays, ou à toute équipe dirigée par un architecte répondant aux caractéristiques précédentes.	20. Jan. 78 (19. April 77)	1977/3 S. 30

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Commune de Lausanne	Centre d'instruction de la protection civile à «La Rama-Montheron», PW	Le concours est ouvert aux personnes dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliées ou établies sur le territoire de la commune de Lausanne depuis le 1er juillet 1976 au plus tard, ou originaires de la dite commune.	6. Mai 77 (18. März 77)	1977/8 S. 113
---------------------	--	--	----------------------------	------------------

Wettbewerbsausstellungen

Einwohnergemeinde Thun	Progymnasiumsturnhallen PW	Hotel Bellevue, Hofstettenstrasse, Thun, 17. bis 26. Februar, täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 16 h, samstags von 10 bis 12 h, sonntags geschlossen.	1976/35 S. 512	1977/6 S. 79
Kath. Kirchgemeinde Steinhausen, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kt. Zug	Kirchen- und Begegnungszentrum in Steinhausen, PW	Alte Turnhalle der Schulanlage «Schöngrund» in Steinhausen, 5. bis 13. März	1976/40 S. 605	folgt
Pro Schanfigg	Zentralschulanlage in St. Peter GR, PW	Gemeindesaal St. Peter, bis 27. Februar, täglich von 9 bis 21 h.		1977/8 S. 113

Buchbesprechungen

Langobardische Kunst – die Sprache der Flechtbänder. Von Rudolf Kutzli, Verlag Urachhaus, Stuttgart, 256 Seiten, 215 Abbildungen und vielen zeichnerischen Darstellungen.

Sehr schöne Abbildungen nicht nur der allgemein bekannten, sondern auch von wenig oder gar nicht bekannten Steinplatten mit Bandgeflecht in Flachrelief, die als «langobardisch» gelten, obwohl niemand weiss, ob sie wirklich von Langobarden gearbeitet wurden oder von der von ihnen unterworfenen ansässigen Bevölkerung Oberitaliens. Die meisten haben sich hier, viele aber auch in Rom, einige besonders schöne in Chur, Schennis, Romainmôtier erhalten – an Orten, wo nie Langobarden gewohnt haben.

Der anthroposophisch getönte Text gerät ins Abseitige, wenn er ausgerechnet das unverständlichste Schlingen-Geknäuel, das neben korrekt und geistreich geflochtenen Mustern auch vorkommt, als Meisterwerke eines «erwachenden Ichgefühls» preist – wie wenn man schon im Mittelalter Unordnung als Temperamentsausbruch des Künstlers hochgeschätzt hätte, wie im modernen Expressionismus! Damit wird die Rangordnung der Qualität auf den Kopf gestellt. Die hochphantastischen, aber mit absoluter Präzision gezeichneten Geflechte der irischen Buchmalerei findet Kutzli vergleichsweise weniger von Ich-Bewusstsein erfüllt, wenschon kosmischer. Kosmisch, kosmischer, — am kosmischsten — was hat man sich darunter vorzustellen?

Peter Meyer

Berufliche Ausbildungsstätten – Städtebau. Hefte 86 und 87 der Reihe «architekturwettbewerbe». Herausgegeben von Karl Krämer. 88 bzw. 82 Seiten, mit vielen Abbildungen, Karl Krämer Verlag, Stuttgart, 1976, Preis brosch. 23,50 DM.

Das Heft 86 der vierteljährlich erscheinenden «architekturwettbewerbe» ist dem Thema «Berufliche Ausbildungsstätten» gewidmet. Der Problembereich wird mit einigen für die Sparte besonders charakteristischen Entwürfen aus jüngeren Wettbewerben ausgesteckt: Ausbildungsstätte IHK in Aalen, Pädagogisch-theologisches Institut, Düsseldorf, Berufsbildungszentrum des Handwerks, Köln-Butzweilerhof, Ausbildungszentrum Elmshorn, Kurszentrum Effretikon, Schulungszentrum Eisenberg/Pfalz, Führungsakademie des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Bonn-Bad Godesberg. Als ausgeführtes Beispiel gelangt das Ökumenische Studienwerk Bochum zur Darstellung. Der Wettbewerbsteil wird in der üblichen Weise durch thematisch orientierte Textbeiträge zum abgerundeten Bild eines in stetigem, raschem Wandel befindlichen Bereichs des Bauens geweitet: Fritz Eller: «Der Architekturwettbewerb im Schulhausbau», Karsten

Krüger-Heyden: «Entwicklung von beruflichen Ausbildungsstätten», Franz O. Kerschkamp/Reinhard Kuchenmüller: «Überbetriebliche Ausbildungsstätten», Uwe Brandt/Walter Kroner: «Berufliche Bildung im Schulsystem der BRD».

Heft 87 befasst sich mit Fragen zum Städtebau – zur Erarbeitung von städtebaulichen Konzepten, wobei vor allem das Mittel des Architektur- und Planungswettbewerbes als Grundlage in aufschlussreichem Für und Wider Gegenstand einiger wichtiger Aufsätze bildet. Erich Kühn gibt Erfahrungen aus den Wettbewerben Schweinfurt, Ludwigshafen und Emsdetten, Martin Einsele nimmt Probleme und Folgen städtebaulicher Wettbewerbe zum Vorwurf für einige kritische Betrachtungen, Ferdinand Stracke untersucht in seinem Beitrag den Städtebauwettbewerb als Planungsinstrument, Peter P. Schweger berichtet von der Planung des Stadtteils «Neustadt-Süd» in Hamburg, und Gerhard Kilpper versucht, in zehn Thesen die Tendenzen in städtebaulichen Wettbewerben aus seiner persönlichen Sicht zusammenzufassen. Im Dokumentationsteil werden Beispiele aus Berlin, Waiblingen, Glücksstadt, Emsdetten, Rendsburg, Lindau, Lüneburg und Nastola (Finnland) gezeigt.

Die fachliche Kompetenz der Autoren, die in kluger Bescheidung getroffene Wahl der Beispiele – sie trägt mitunter zur Verdeutlichung des Standortes und der Entwicklung mehr bei als der reihenweise Abklatsch von prämierten Wettbewerbsentwürfen – zusammen mit einer weitgefächerten Umschau im jüngst Gebauten und in Studentenarbeiten rechtfertigen die Wertschätzung, die man in Fachkreisen dieser mit grosser Sorgfalt redigierten Reihe aus dem Krämer Verlag längst entgegenbringt.

Bruno Odermatt

Haus-, Hof- und Garagenentwässerung normgerecht planen. Von H. Kroisenbrunner und F. Östreicher. 2. Auflage, A4, mit vielen Schnittzeichnungen und Tabellen, Verlag der Österreichischen Abwasser-Rundschau, Wien, 1976.

Das vorliegende Buch bietet den Architekten und Bau-schaffenden sowie allen, welche planend und beurteilend mit der Gestaltung von Haus-, Hof- und Garagenentwässerung betraut sind, einen Überblick über die konstruktive und fachgerechte Ausführung von Entwässerungsanlagen anhand der Normen und der normgemässen Erzeugnisse anerkannter Fachfirmen. Als Grundlagen dienen die derzeit gültigen einschlägigen Ö-Normen, aber auch jene deutschen Industrienormen, welche durch das Fehlen entsprechender Ö-Normen in einer Reihe von Bauordnungen als verbindlich erklärt wurden. Das Buch behandelt in vier Hauptabschnitten – Rohmaterialien, Entwässerungsgegenstände, Pumpen und Hebeanlagen, Normen und gesetzliche Vorschriften –, alle dem Regelfall entsprechenden Fragen. In einem Literaturverzeichnis sind die für den Praktiker wesentlichen Quellen aufgeführt.